

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

No

Freitag, den 3. August 1860.

31.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 1. August.

Gestern wurde ein Theil unserer Stadt von einer Ueberschwemmung durch den wilden Saubach heimgesucht, wie sich einer ähnlichen die ältesten Leute nicht zu erinnern vermögen. Nachdem das Wasser des sonst so unscheinbaren Flüsschens durch die Regengüsse am vergangenen Sonntage stark angeschwollen, erreichte dasselbe gestern Abend 8 Uhr eine Höhe, die, wenn sie noch überschritten worden wäre, zu ernstlichen Besorgnissen für Leben und Eigenthum hätte Veranlassung geben müssen. Gestern Vormittags gegen 10 Uhr stand bereits das Schießhaus gänzlich unter Wasser, welches sich brausend über den Wiesenplan abwärts wälzte. Zu derselben Zeit war bereits der Fußweg und die Straße unterhalb der Brücke vor dem Freiburger Thore nach der Besitzung des Herrn Zimmermeisters Parysch zu übersfluthet. Haus und Garten des Herrn Lohgerbermeisters Börner umspielten die Wellen und bildeten sich unterhalb der Brücke ein eignes Bett. Der ganze Platz nach den Scheunen zu mit Einschluß der Häuser und Gärten des Herrn Zimmermeisters Funke sen. und des Herrn Röhrmeisters Gretschel und ein Theil der Straße in der Richtung nach der Stadt hin standen unter Wasser. Auch der hinter dem Hause des Herrn Buchsenmachers Ulrich sich hinziehende Feldweg war vollständig übersfluthet. Das Armenhaus, die Rathsmühle und der ganze Anger standen zur angegebenen Zeit bereits vollständig unter Wasser und der ganze Platz glich, vom Kirchhofe aus gesehen, einem wogenden See. Der Bader-

steg war nicht mehr passirbar und das Wasser drängte sich bereits bis an das Haus des Herrn Lohgerbermeisters Benjamin Parysch heraus. Auch der Schulhausbauplatz auf der grünen Gasse war zum größten Theile unter Wasser gesetzt. Hätte nicht die weite Wölbung der neuen Brücke vor dem Dresdener Thore ihre Schlingkraft so trefflich bewährt, würde, wie bei der alten Brücke, das Wasser sich gestaut und die Dresdener Vorstadt, vielleicht auch einen Theil der Dresdener Gasse, übersfluthet haben. In der sogenannten Meißige war der dort über den Saubach führende Steg sowie der ganze freie Platz daselbst mit Einschluß der Gärten von den rauschend sich dahinwälzenden Wassermassen überzogen. Ingleichen war die nach Sachsdorf und den Mühlen führende Brücke, wenn auch noch sichtbar, doch nicht mehr zu passiren, und in breitem Strome stürzte sich das Wasser am Garten des Herrn Adv. Reinhard dahin, dessen Umfriedigung mittelst Hackes noch zu sehen war, während der Platz um das Gartenhaus bereits vollständig unter Wasser stand. Dies war das ungefähre Bild des Wasserstandes gegen 10 Uhr des Vormittags. Indessen strömte ohne Unterbrechung unter heftigem Winde der Regen vom Himmel herab und immer höher und höher schollen die Fluthen des wilden Saubachs an und die Befürchtungen der von denselben betroffenen Bewohner steigerten sich von Minute zu Minute. Bei einem neuen Umzuge um 6 Uhr Abends erblickten wir das Schießhaus von einer ungeheuern Wassermasse umwogt, die Straße unterhalb der Brücke vor dem Freiburger Thore nach Grumbach zu war vollständig unpassirbar geworden und auch die Straße nach der Stadt zu